

Fußgönheimer Fanfaren

Viele Zuhörer bei Neujahrsblasen im Barockschloss

FUSSGÖNHEIM. Zum inzwischen 15. Mal hat die Jagdhornbläsergruppe gestern auf dem Schlosshof das noch junge Jahr 2015 mit dem Neujahrsblasen feierlich begrüßt. Die Vorstellung im barocken Umfeld bedachten mehr als 100 Freunde des jagdlichen und reiterlichen Musikbrauchtums mit viel Beifall.

Der Vorsitzende der Jagdhornbläsergruppe Schloss Fußgönheim, Jörg Heidemann, moderierte den Jubiläumsauftritt. Sein Dank galt der katholischen Pfarrei, die seit der ersten Veranstaltung als Gastgeber fungiert, sowie dem Heimat- und Kulturkreis für die Gastfreundschaft im Museumsstübchen.

In seinem mittlerweile zur Tradition gewordenen Rückblick auf das gerade ausgeklungene alte und dem Ausblick auf das noch junge neue Jahr erinnerte Heidemann insbesondere an die erfolgreiche Teilnahme am Bundeswettbewerb der Jagdhornbläser-Gilde im unterfränkischen Bad Königshofen. Dort sei es gelungen, die sechs Jugendlichen im Verein zu integrieren, ergänzte Hornmeister Ingo Dorn.



Begrüßt das neue Jahr mit einem Konzert in blau-weißer Tracht: die Jagdhornbläsergruppe Schloss Fußgönheim.

FOTO: FREIDEL

Beim gestrigen Auftritt fehlten sie allerdings, da sie seinen Angaben zufolge allesamt verhindert waren. Die Teilnahme am Bundeswettbewerb wirkte sich auch auf das Programm beim Konzert im Schloss aus, ließen die Musiker doch mehrere der Erfolgsstücke erklingen, zum Beispiel das Prachtstück „Kleine Jagdmusik“, das „Marschpotpourri“ und „Auf geht's“. Zum Finale

durften sich die Zuhörer an dem Lied „Deutscher Zapfenstreich“ mit Hornmeister Ingo Dorn als Solisten erfreuen.

Als weiteren Höhepunkt im Berichtsjahr bezeichnete Vorsitzender Heidemann den Auftritt der Gruppe bei der Veranstaltung „Barock am Rhein“, die das Land auf dem Schloss Neuwied-Engers organisiert hatte. (fil)

Preisgeld fließt in die Jugendarbeit

Sparkasse vergibt Kulturförderpreis – Jagdhornbläser Schloss Fußgönheim und Mundartdichterin Ingrid Lupatsch ausgezeichnet

LUDWIGSHAFEN. Mit dem Kulturförderpreis 2014 der Kulturstiftung der ehemaligen Kreissparkasse Rhein-Pfalz sind am Dienstagabend die Mundartdichterin Ingrid Lupatsch aus Otterstadt und die Jagdhornbläser Schloss Fußgönheim ausgezeichnet worden. Der mit 5000 Euro dotierte Förderpreis wird seit 1999 einmal jährlich für besondere Leistungen in Bildender Kunst, Literatur, Musik, Heimat- oder Denkmalpflege vergeben.

Landrat Clemens Körner zufolge, der, auch Vorsitzender des Kuratoriums ist, zufolge muss es sich um private Engagements handeln, die nicht gewerblich und von allgemeiner Bedeutung sind. Demnach wäre das Kunstwerk eines Künstlers nicht förderungswürdig, das Kunstwerk eines Schülers hingegen unter Umständen schon. Die Auswahl falle der Jury angesichts der lebendigen Kulturlandschaft im Rhein-Pfalz-Kreis stets schwer, sagte er bei der Verleihung im Fußgönheimer Schloss.

Diesmal habe Mundartdichterin



Stolze Preisträger: Jörg Heidemann und Ingrid Lupatsch, flankiert von den Sparkassen-Vorstandsmitgliedern Elke Rottmüller und Clemens G. Schnell sowie Landrat Clemens Körner.

FOTO: KUNZ

Ingrid Lupatsch die Jury mit ihrem Theaterstück „Die schää Verbandsge-mää“ überzeugt, sagte Clemens G. Schnell, stellvertretender Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Vorderpfalz. Die von ihr verfasste und zur Aufführung gebrachte Komödie beschäftigt sich mit der Fusion von Altrip und Neuhofen mit der Verbandsgemeinde Waldsee. Das Stück wurde sieben Mal gezeigt und „war in aller Munde“. Damit habe Lupatsch mittlerweile fünf Mundartkomödien verfasst, die alle historische Bezüge zu Otterstadt und Waldsee aufweisen und großen Zuspruch erfahren hätten. Kennzeichnend sei dabei, dass es sich bei den Laienschauspielern stets um Prominente aus den jeweiligen Dörfern handelt – sogar der Landrat habe eine kleine Rolle übernommen. Mit ihrem jüngsten Theaterstück habe die Regisseurin 30 Menschen zusammenggebracht, die vor und hinter den Kulissen außergewöhnliche und vorbildliche Arbeit leisteten. Auf diese Weise habe Lupatsch auch ein Gemeinschaftsgefühl unterstützt, begründete er die Wahl der Jury.

Die Jagdhornbläser Schloss Fußgönheim pflegten seit der Gründung des Vereins vor 17 Jahren die Jagdhornmusik sowie das Jagd- und Reiterbrauchtum. „Die derzeit 17 Mitglieder im Alter von 8 bis 76 Jahren verstehen sich als Zusammenschluss von Jägern, Reitern und Musikanten, die Freude an dieser Musik finden“, sagte Schnell. Der Verein bewahre nicht nur ein wichtiges Kulturgut, sondern leiste eine sehr gute Jugendarbeit und mache Fußgönheim sowie den Rhein-Pfalz-Kreis bekannt.

Der Vereinsvorsitzende Jörg Heidemann erinnerte an gute Platzierungen bei mehreren Bundeswettbewerben im vergangenen Jahr. Die Ursprünge der Musik lägen im Barock. Damals wurde mit dem Horn dem Jagdfeld der Fürsten signalisiert, was das Wild gerade macht. „Die Bläser mussten bis zu 170 Stücke auswendig lernen“, erzählte er. Das Preisgeld in Höhe von 2500 Euro werde helfen, die Arbeit des Vereins fortzusetzen – nicht zuletzt mit der Jugendgruppe, um die sich Hornmeister Ingo Dorn seit drei Jahren kümmert. (mamü)